

Etzeler Wehr für den IVG-Brandschutz

FEUERWEHR Gespräche zwischen Gemeinde und Unternehmen laufen weiter

ETZEL/DK – Die Freiwillige Feuerwehr Etzel könnte auf Basis eines Vertrags den Brandschutz auf dem Industriegelände von IVG Caverns GmbH in Etzel übernehmen. Derzeit, so Bürgermeisterin Karin Emmelmann, werde dies in den kommunalen Gremien diskutiert. Zu diesem Thema habe Ende Januar ein Informationsaustausch zwischen der IVG, den Kavernenbetreibern, den örtlichen Feuerwehren, Ratsmitgliedern und der Verwaltung stattgefunden. Die Angelegenheit werde jetzt im Fachausschuss für Bauen, Straßen und Feuerwehren am Dienstag, 15. Februar, weiter beraten. Laut der Bürgermeisterin

trauen sich die ehrenamtlichen Wehrleute in der Region die Aufgabe zu. Voraussetzungen seien allerdings die passende technische Ausrüstung und die Ausbildung der Wehrleute. „Wir müssen die Art der Unterstützung klären und was zu leisten ist“, stellt Karin Emmelmann klar. Geplant sei, eine Informationsfahrt zu einem Standort zu unternehmen, wo freiwillige Wehren ähnliche Aufgaben bereits übernehmen.

Ganz deutlich begrüßt die Friedeburger Bürgermeisterin das Umdenken der IVG hinsichtlich der Bestands- und Beweissicherung im Zusammenhang mit den erwarteten Bodenabsenkungen im Kaver-

nenfeld Etzel und Umgebung. Das Unternehmen habe eine bürgernahe Lösung bei den Maßnahmen zur Beweissicherung und ein Konzept für mögliche Betroffene wie Privateigentümer und Gemeinde zugesagt. Neben dem privaten Bereich sei es auch für den kommunalen von Bedeutung, wie Baufachbereichsleiter Sven Corbes unterstreicht. Immerhin könnten sich deutliche und damit kostenträchtige Veränderungen im Bereich von Kanalisation und Entwässerung ergeben, die sonst auf den Steuerzahler zukommen. „Wichtig ist, dass die Bodensenkungsprognose fortgeschrieben wird“, erklärt Corbes.

Die größten Bauaktivitäten in der Gemeinde Friedeburg, die Bau- und Planungsaktivitäten im Kavernengebiet, hielten Kommunalpolitiker und Verwaltung sowie die Bürgerinitiative „Lebensqualität“ auch im vergangenen Jahr wieder erheblich gefordert, sagte Karin Emmelmann. Gut sei, dass die von der IVG beantragte Erweiterung des Gebiets um 90 Kavernen, die seit Ende 2009 für Unruhe gesorgt hatte, vom Tisch sei und dass sich der IVG-Kavernenbeirat gegründet habe: „So kann Transparenz und Vertrauen im Zusammenhang mit den Aktivitäten um das Kavernengelände (wieder) hergestellt werden.“

← DONNERSTAG, 10. FEBRUAR 2011 | SEITE 9 →

Ems-Jade

Salzsole für den Winterdienst nutzen

AUFBEREITUNG Die hoch gesättigte Salzlösung wird ungenutzt in der Nordsee verklappt / Antrag

Umweltgedanken und unternehmerische Gewinnorientierung miteinander verbinden.

FRIEDEBURG/BUM – Die Friedeburger FWG-Fraktion schlägt vor, die bei der IVG in sehr großer Menge anfallende, hoch konzentrierte Salzsole, die bislang in der Jade entsorgt wird, künftig aufzubereiten und für den Winterdienst zu nutzen. Fraktionsvorsitzender Peter Assing hat jetzt einen entsprechenden Antrag an den zuständigen

Fachausschuss der Gemeinde gestellt.

In der Gemeinde werden in den nächsten Jahrzehnten Gasspeicherhöhlräume in einen Salzstock gespült. Die bei der Hohlraumerschließung anfallende, sehr hoch gesättigte Sole wird über eine Pipeline in die Nordsee abgeleitet. Das sind Millionen Kubikmeter jährlich.

Wenn jetzt ein Unternehmen, ein Eigenbetrieb der Gemeinde oder ein Landesbetrieb an dieser Pipeline eine Fläche erwirbt und mit der IVG einen Abnahmevertrag

schließt, könnte das Problem für die nächsten Jahrzehnte (mindestens für 30 Jahre Solebetrieb der IVG) gelöst sein, glauben die FWG-Mitglieder. Sie empfehlen daher, geeignete Lagerbehälter oder eine groß angelegte Salzlagune oder einfach nur eine geeignete Zapfanlage direkt an die Pipeline anzubauen und mit sehr leicht umzurüstenden Fahrzeugen auf die Straßen des Landes bringen.

Dazu Manfred Wohlers, Geschäftsführer der IVG Caverns GmbH: „Obgleich das Kerngeschäft der IVG Caverns

GmbH seit fast 40 Jahren die Errichtung von Kavernen sowie deren Betrieb und Vermietung ist, werden von unserer Seite seit längerem Möglichkeiten der Weiterverwertung der Sole geprüft. Beispielsweise könnte die Sole kostengünstig per Tankwagen auf den Straßen vor Ort ausgebracht und winterliche Versorgungsengpässe vermieden werden. Ein entsprechender Vorschlag wird derzeit beim Landkreis Wittmund, bei der Gemeinde Friedeburg sowie der Stadt Wilhelmshaven diskutiert“.



Salz, wie es in großen Mengen aus den Salzstöcken gespült wird. Nach Vorstellungen der FWG soll es wirtschaftlich genutzt werden.

BILD: WIESE

Sole der IVG soll Streusalz ersetzen

ETZEL/GRA – Die hochgesättigte Sole aus dem Kavernenbau in Etzel könnte im Winter als Streusalz-Ersatz eingesetzt werden. Statt sie wie bislang einfach in die Jade zu leiten, würde die Sole damit einen vernünftigen Zweck erfüllen, meint die Friedeburger FWG-Fraktion in einem Antrag an die Gemeindeverwaltung.

Unterstützung erhält die FWG von der IVG Caverns GmbH. Wie Geschäftsführer Manfred Wohlers mitteilte, prüft die IVG seit längerem Möglichkeiten der Weiterverwertung. Die Sole könnte kostengünstig per Tankwagen auf den Straßen ausgebracht werden; Versorgungsengpässe beim Streusalz würden vermieden werden. Wohlers: „Ein entsprechender Vorschlag wird derzeit beim Landkreis Wittmund, bei der Gemeinde Friedeburg sowie der Stadt Wilhelmshaven diskutiert.“